

Vermischtes.

Stettin, 14. Juni. Ueber einen Aufsehen erregenden Vorfall geht der „Ostsee-Zeitung“ die folgende Darstellung zu: In der Nähe des Finkenwalder Bahnhofes geriethen am Sonntag Abend die Fleischermeister Paul Berg und Richard Dallmann mit mehreren Offizieren in Konflikt. Einer der Offiziere zog seinen Degen und drang damit auf die Fleischermeister ein. Berg entriß ihm jedoch die Waffe und gab sie an Dallmann, worauf beide davon liefen. Der Offizier gab dann einigen gerade des Weges kommenden Trainisoldaten den Auftrag, die beiden Fleischer zu verfolgen und ihm seinen Degen zurückzubringen. Die Soldaten führten diesen Auftrag in der Weise aus, daß sie Dallmann mit ihren Seitengewehren niederschlugen und ihm die Waffe wieder abnahmen. Dallmann, ein 31jähriger, erst seit Kurzem verheirateter Mann, hatte so schwere Verletzungen davongetragen, daß er denselben gestern erlegen ist. Die Aufregung in Finkenwalde wegen dieses Vorfalls ist groß.

Bei dem stattgefundenen Waldbrand bei Sprottau, sind nach vorläufiger oberflächlicher Schätzung fünf- bis sechstausend Morgen Waldung mit theils fünf- bis zwanzigjähriger Schonung, theils mit hohem Holzbestand vernichtet. Hieran ist die Stadt Sprottau mit 2500 Morgen theilhaftig; der übrige Schaden trifft den Burggrafen zu Dohna-Rallwitz, Grafen Solms-Röschdorf und den Rittergutsbesitzer Rogalla von Viberstein auf Buchwald, Kreis Banzkau.

München. In der Glasfabrik in Waldsassen (Oberpfalz) stürzte, wie die „Münchn. Neuesten Nachr.“ melden, das Gerüst eines Neubaus ein. Vier Personen wurden schwer, vier andere leicht verletzt; ein Verletzter ist alsbald gestorben.

Begen Giftmordversuch an ihren vier Kindern wurde in Bilsbel a. Rh. die Ehefrau eines Maurers zur Haft gebracht. Die sehr jähzornige Frau versuchte, nachdem ihr Mann nach einem häuslichen Streite das Wirthshaus aufgesucht hatte, ihre vier Kinder zu vergiften, indem sie ihnen Schwefelsäure in den Mund tröpfelte: bei dem jüngsten, noch nicht ein Jahr alten Kinde, wurde die unnatürliche Mutter in ihrem Vorhaben gestört. Die beiden älteren Kinder von 3 und 6 Jahren kamen ohne schwere Nachtheile davon, das zweitjüngste, 2 Jahre alte Kind, mußte dem Krankenhause zugeführt werden.

(Vermischte Nachrichten.) Der am Marktplatz in Rawitz wohnende Handschuhfabrikant Wilhelm Junker hat nach wiederholten und beständigen Austritten seinen jüngsten, 18jährigen Sohn im Jähzorn erschossen. Der Erschossene hat seinen Eltern trotz seiner Jugend schon vielen Kummer bereitet, was den alten Mann schließlich zur Verzweiflung gebracht haben mag, in der er dann die That verübte. Der Vater hat sich alsbald freiwillig der Behörde gestellt.

Aus Lauterbrunnen im Berner Oberland wird unter 8. d. M. gemeldet: Hier riß eine Lawine am Figerletscher ein Vorrathshaus ab und bedeckte die Gletschermoräne. Seit Menschengedenken hat es am Eiger keinen so großen Lawinensturz gegeben. — Aus Berchtesgaden wird berichtet: Seit Pfingstmontag werden die Studenten der Medizin Georg Kleite und Otto Scheer aus Dresden, s. B. an der Universität München, vermisst. Sie trugen sich ins Fremdenbuch des Münchner Hauses am Bogmann ohne Angabe des Zieles ein. — Ein bedauerndes Ende nahm ein Schüler der Unteroffizierschule in Weissenfels, der von einer jedenfalls giftigen Pflanze gestochen worden war. Da der Arzt zu spät zugezogen wurde, erlag der junge Mensch der eingetretenen Blutvergiftung. — Aus Osnabrück wird gemeldet: Der größte Theil des Regierungsbezirks Osnabrück und die benachbarten Theile der Provinzen Hannover und Westfalen wurden am Mittwoch von einem furchtbaren Unwetter heimgesucht, das auf den Feldern großen Schaden angerichtet hat. — Aus Jülich wird berichtet: Am Quertischenstock sind zwei Jülicher Holzschneider: Bollinger, ein Schweizer, und Koppelschneider, ein Westreicher, abgestürzt. Beide blieben todt.

Budapest, 14. Juni. In der Emmerlingischen Patronenfabrik in der Dörfchaft Erzled-Falva bei Budapest sind durch eine Explosion 6 Arbeiter getödtet und einer tödtlich verletzt worden.

(Eine Briefmarken-Statistik.) Ein englischer Statistiker hat zu berechnen versucht, wie viel Briefmarken es seit ihrer Erfindung in England gegeben hat, und ist zu dem Resultat gekommen, daß es bereits 14,000,000,000 Briefmarken gegeben haben. Die meisten davon,

4795, entfallen auf England, das ganze übrige Europa hat nur 3665 ausgegeben, Asien 2773, Amerika 2186 und Australien 1025. Im letzten Jahre gelangten allein 816 Arten in den verschiedenen Staaten zur Ausgabe.

(Abschaffung der Briefmarken.) In England plant man die Einführung selbstkaffirender und selbstkaffirender Briefkasten, und auch die deutsche Reichspostverwaltung beginnt mit der Abschaffung der Briefmarken vorzugehen. Bei Einlieferung von mindestens 500 Sendungen werden diese nicht mehr mit Marken beklebt, sondern gegen Zahlung des betreffenden Portos am Schalter abgegeben. Die Post drückt jeder einzelnen Sendung einen Stempel auf, wodurch die vom Aufgeber geleistete Frankierung konstatirt ist. Der selbstkaffirende öffentliche Briefkasten wurde von einem holländischen Verkehrsbeamten, Ingenieur J. Baumann, erfunden.

(Grausamkeiten der englischen Soldateska.) Wie die „Düsseldorfer Zeitung“, der wir die Verantwortung überlassen müssen, schreibt, berichtet ein in den Reihen der Buren kämpfender holländischer Jurist in einem Briefe an einen Düsseldorfer Verwandten von entsetzlichen Grausamkeiten der englischen Soldateska. Es handelt sich, so lesen wir in dem genannten Blatte, um den Buren Fritz Karel Rannemeyer aus Kierksdorp, Distrikt Potchefstroom, und um den Deutschen Baumann, Kaufmann aus Johannesburg. Dieselben standen bei Kimberley auf Vorposten und wurden von englischen Lanciers abgefangen. Die Leute übten nun an den Deutschen das sogenannte „Pigsticking“ (Schweinestechen), indem sie Baumann an einen Baum banden, 50 Schritte zurücktritten und nun mit gefüllten Bajonetten auf den armen Kerl einschlugen. Derselbe erhielt vier Bajonettschläge. Der Ärmste hat die Bestien um Gnade, erhielt jedoch von einem englischen Offizier mit Beziehung auf hohe festländische militärische Persönlichkeiten eine Antwort, die hier nicht einmal angedeutet werden kann. Endlich hatte dieser Offizier aber doch ein Einsehen und jagte dem Deutschen mit den Worten: „I will put him out of his misery“ (Ich will ihn aus seiner Qual erlösen) eine Revolverkugel durch den Kopf. Nachdem Baumann abgethan, kam Rannemeyer an die Reihe. Dieser erhielt die Erlaubniß, sich mit seiner ledernen Satteltasche zu verteidigen. Der gewandte junge Bure that dies so geschickt, daß er thatsächlich erst nach längerer Zeit vier Bajonettschläge erhielt. Dies ärgerte die Engländer, und nun nahmen sie dem Buren die Satteltasche ab und begannen mit ihm ein anderes „Spiel“, das „Lemoncutting“ (Citronenschneiden), indem sie ihre Säbel zogen und im Anritt horizontal mit der Klinge über den Kopf des Gefangenen schlugen. Gleich der erste Lancier roffierte thatsächlich die Kopfhaut des armen Buren von der Schädeldecke. Rannemeyer hat, ihm doch auch, wie dem Deutschen, eine Kugel durch den Kopf zu schießen, doch darauf ließen sich die Engländer nicht ein, denn sie wollten dem General French durchaus einen Gefangenen mitbringen. Nach 50 Minuten stürzte der junge Bure bewußtlos zusammen, und eine englische Ambulanz nahm ihn auf.

Kirchliche Nachrichten.

1. Sonntag nach Trinitatis.

Früh 1/8 Uhr: Beichte und Communion.
Herr Archid. Gerlach.

Früh 1/9 Uhr: Hauptgottesdienst.
Herr Diak. Hennig.

In der Gottesackerkirche:
Nachm. 1 Uhr: Katechismusunterredung mit den Jünglingen.
Nachmittags 2 Uhr: Missionsstunde.
Herr Archid. Gerlach.

Abends 1/8 Uhr: Sonntagverein junger Mädchen in der alten Schule, geleitet von Schwester Bertha Zimmermann.

Abends 8 Uhr: Jünglingsverein im Saale der Herberge zur Heimath. Vortrag.

Dienstag Abends 8 Uhr: Weißes Kreuz.
Mittwoch Abends 8 Uhr: Bibelstunde.
Herr Diak. Hennig.

Freitag früh 9 Uhr: Bestunde.
Herr Diak. Hennig.

Das Wochenamt hat Herr Diak. Hennig.

Getraut: 10. Juni Johannes Arthur Rengel, Kaufmann in Dirschberg, mit Alma Johanna Margarethe Wly hier; 14. Juni Martin Schmidt, Buchhändler in Jilina, mit Ida Elise Blaud hier.

Getödtet: 31. Mai dem hiesigen Antischer Oswald 1 Sohn; 8. Juni dem hiesigen Jägermeister Wros 1 Tochter; 8. Juni dem hiesigen Schriftführer Bräuner 1 Tochter; dem hiesigen Glasmacherpächter Hofmann 1 Sohn.

Getödtet: 8. Juni Louise Karoline Werner, Wittwe des Herrn hier, 60 Jahre 7 Mon. 7 Tage alt; 18. Juni der 18 Jahre alte Sohn des hiesigen Glasmacherpächters Oster; 11. Juni Caroline Karoline Guntz, Lagerweilerin und Wirthshausbesitzerin hier, 62 Jahre 11 Monate 28 Tage alt.

Kirchliche Nachrichten von Groß-Gartau.

1. Sonntag nach Trinitatis.
Nachm. 1/2 Uhr: Katechismusunterredung. Trauung.
Donnerstag, den 21. Juni.
Vorm. 10 Uhr: Beichte und Communion.

Kirchliche Nachrichten von Neulirch a. S.

Sonntag, den 1. nach Trinitatis, 17. Juni.
Vorm. 9 Uhr: Hauptgottesdienst. Num. 10, 8-12.
Herr P. v. d. Trend.

Nachm. 2 Uhr: Katechismusunterredung mit der konfirmirten weiblichen Jugend.
Herr P. v. d. Trend.

Jünglingsverein: Bundesfest in Gauhen.
Freitag, 22. Juni, früh 7 Uhr: Beichte und heiliges Abendmahl.
Herr P. v. d. Trend.

Die Antismooche hat Herr Diak. Hieronymus.

Getraut: 5. Juni Paul Erich, des Friedrich August Hartmann, Hausbesizers und Steinmetz in Niederneulirch Sohn (Kothaus); Richard, des Michael Hartmann, Einwohners und Steinbauers in Oberneulirch Sohn, (Hausstaus, vollzogen durch Herrn Hartner Keil aus Schirgiswalde); 10. Juni Paul Gustav, des Karl Robert Lehmann, Einwohners und Wagners in Oberneulirch Sohn; Hedwig Lehmann-Oberneulirch.

Getraut: 10. Juni Hermann Ernst Paul Thomas, Steinmetz in Weisa und Amalie Auguste, des Friedrich Gottlieb Richter, Hausbesizers und Webers in Ringenhain Tochter.

Begraben: 8. Juni Frau Emma Pauline, des Wilhelm Emil Böhme, Tischlers in Ehrenberg Ehefrau, geb. Gulisch aus Niederneulirch, gestorben daselbst, 24 Jahre 4 Mon. 9 Tage alt, mit Predigt; 10. Juni Paul Gerhard, des Karl August Schneider, Steinarbeiters in Oberneulirch Sohn, 27 Mon. 27 Tage alt, mit Gebet und Segen; Paul Erich, des Friedrich August Hartmann, Hausbesizers und Steinmetz in Niederneulirch Sohn, 4 Tage alt, mit Gebet und Segen; 11. Juni Helene Hedwig, des Georg Wagner, pensionirten Bahnarbeiters in Oberneulirch Tochter, 20 Tage alt, mit Gebet und Segen; 13. Juni Frau Johanne Christiane Karoline, des weiland Karl Ernst Koad, Wirthschaftsbesizers in Oberneulirch hinterlassene Wittwe, Kuchlgerin daselbst, geb. Hölzel aus Großland a./Spr., 67 Jahre 10 Mon. 28 Tage alt, mit Dankung und Predigt.

Voraussichtliche Witterung.

Samstag, 16. Juni.
Abwechselnd heiteres und wolfiges, etwas wärmeres Wetter mit Regen, theilweise auch Gewitter.

Sonntag, 17. Juni.
Befehlend bewölkt, zeitweise heiteres, ziemlich warmes Wetter mit etwas Regen und Gewitterneigung.

Montag, 18. Juni.
Ziemlich heiteres, angenehmes warmes Wetter ohne erhebliche Niederschläge.

Ortskalender.

Kaiserl. Post- und Telegraphenam: Wochentags 7-12 Uhr Vorm., 2-8 Uhr Nachm., Sonntags: 7-9 Uhr Vorm. und Mittags 12-1 Uhr. Depeschen werden angenommen: Wochentags von früh 8 ununterbrochen bis Abends 9 Uhr, Sonntag von 8-9 Uhr Vorm., von 12-1 und von 5-6 Uhr Nachm. Fernsprechanstalt: geöffnet von früh 7 bis Abends 9 Uhr.

Königl. Amtsgericht: 8-12 und 2-6 Uhr.

Freiwillige Gerichtsbarkeit: Montags, Mittwochs, Freitags, Sportelasse und Gerichtsschreiber: 9-12, 2-5 Uhr.

Berathungstage in Civilsachen: Donnerstags und Sonntags abends.

Expeditionszeit des Grundbuchbeamten: Vormittags 10-11 Uhr, Nachmittags 3-4 Uhr.

Städt. Feuerentnahme: 9-11, 3-4 Uhr.

Königl. Standesamt: Montags 3-4 Uhr Nachmittags, an den übrigen Wochentagen 11-12 Uhr Vormittags.

Raths- und Polizei-Expedition: 8-12, 2-6 Uhr. An Sonn- und Festtagen für dringliche Geschäfte früh 11-12 Uhr.

Städt. Sparkasse: an den Montagen, bezüg. Wochenmarktstagen von 8-12 Uhr Mittags, an den übrigen Werktagen von 9-11 Uhr Vorm. und von 3-4 Uhr Nachmittags.

Stadt-Kammer- und Stiftungskassen: 9-11 Uhr Vorm. und von 3-4 Uhr Nachm.

Abfahrt und Ankunft der Eisenbahnzüge vom 1. Mai 1900.

Nach Dresden: 4,28, 6,23, 7,05, 10,37, 12,54, 3,37, 4,19, 6,21, 8,54, 10,26.

Nach Gauhen: 7,10, 10,14, 1,36, 4,10, 6,29, 8,26, 10,39, 12,53.

Nach Zittau: 4,55, 7,45, 10,40, 2,02, 4,50, 8,39, 10,56.

Von Zittau: 6,13, 7,04, 9,26, 12,20, 3,22, (Ankunft) 5,59, 10,21.

Die Fahrten von Abends 6 bis früh 5 Uhr 50 Min. sind fett gedruckt.

Die mit † bezeichneten Züge gehören II.-IV. Klasse.

Der heutige Nummer Anhetes Blattes ist eine Beilage über Dachpiz, von dem Generalvertreter der Dachpiz-Gesellschaft in Berlin, Herrn A. von Lehmen in Dresden, beigelegt, auf welche wir hierdurch die Aufmerksamkeit unserer Leser lenken möchten. Dachpiz ist ein patentirtes Präparat zur Entfernung von Dachpappen, sowie zum Anstrich alter und neuer Papp- u. Kriechböden, welches seit längerer Zeit in mehreren besten bewährt hat und, nach den von der Bau- u. Gewerkschafts-Vereinigung in Dresden, als Erfolg für harte Bedienung geschlossen worden ist. Bekanntlich haben sich bei